

"Fristenlösung"

Verkündigungsbrief vom 21.06.1992 - Nr. 24- Lk 9,18-24

(12 Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 24-1992

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Zum wiederholten Mal sagt Jesus seinen Jüngern voraus, daß er vor einem großen Leid stehe. Der Menschensohn wird von den Ältesten und Schriftgelehrten verworfen und getötet werden.

- ❖ In diesem Monat Juni sind es die Parlamentarier in Bonn, die genau dies tun, wenn sie am Ende dieses Herz-Jesu-Monats in Bonn ein Gesetz verabschieden, das sich Fristenlösung nennt. Als Datum wird der 26. Juni genannt. Es ist das Hochfest des heiligsten Herzens Jesu. Nicht der eine römische Soldat *Longinus*, sondern die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten wird voraussichtlich dem Herrn mit der Lanze das Herz erneut durchbohren, indem sie den Massenmord an den ungeborenen Kindern legalisiert und damit das Grundgesetz Deutschlands außer Kraft setzt, das die Integrität und Unverletzlichkeit des Lebens anerkennt (*Anm.: Damalige Generaldebatte im Bundestag um den § 218 GG*).

Die Abbilder und Ebenbilder des Schöpfers und Erlösers Jesus Christus dürfen dann in den ersten drei Monaten ihres Daseins im Mutterschoß straflos ermordet und abgeschlachtet werden.

Das fünfte Gebot Gottes: *Du sollst nicht töten!* ist damit offiziell abgeschafft.

- Wenn wir die Fristenlösung einführen, wird Gott als Herr des Lebens seine Fristenlösung in die Tat umsetzen. Die Zeit seiner Güte und Barmherzigkeit wird übergehen in die Epoche seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit. Wenn der Engelchor von Marienfried singt: „*Furchtbarer, gerechter Richter, immer gütiger und barmherziger Vater*“, so muß man in Bezug auf den kommenden Massenmord vor der Geburt sagen, daß wir den Willen des immer gütigen und barmherzigen Vaters so lange mißbraucht und mit Füßen getreten haben, daß wir unweigerlich das Wirken des furchtbaren und gerechten göttlichen Richters an uns erfahren werden.

Beten wir schon jetzt für die unsterblichen Seelen, daß die zeitlich-irdischen Strafen und Plagen als Folge der Massenabtreibung die Menschen zur Umkehr führen, damit diese nicht zur Vorstufe und Ankündigung der ewigen Strafe werden, daß der Krieg auf Erden gegen die ohnmächtigen Kinder nicht zum ewigen Krieg in der Hölle werde.

Das 5. Gebot Gottes: *Du sollst nicht töten!* ist übernatürlich und ewig.

- Es ist Naturgesetz, weil es den Forderungen der menschlichen Natur entspricht.

- ❖ Wer dieses Gesetz verletzt, sei er Christ oder nicht, zerstört jeden Ansatz für eine rechte Harmonie unter den Menschen. Friede und Glück, Ruhe und Ordnung gehen verloren.

Der Mensch durchbricht eigenmächtig die von Gott gesetzte Ordnung, was unbe-rechenbare Folgen nach sich zieht. Das ist an sich einleuchtend. Aber die menschliche Bosheit mit ihrem Hochmut, ihrer Auflehnung, ihrer Zwietracht durch-bricht willentlich das Gesetz, weil die Bosheit den Menschen vom Weg des Guten wegführt und er sich in einem Irrweg verliert, aus dem es oft keinen Ausweg gibt.

Was Gott von jeher verdammt hat, wird heute mit satanischer Eindringlichkeit und Hartnäckigkeit verlangt und durchgesetzt, die Tötung menschlichen Lebens. **Der Inhalt des 5. Gebotes ist eine tragende Säule der Menschenrechte.**

- ❖ Wie kann man von Menschenrechten reden, wenn man die Menschen vor der Geburt nicht leben läßt?
- ❖ Man erkennt die hochmütige Verachtung des Schöpfergottes. Die Natur wird vergewaltigt und man verübt ein Verbrechen, daß im Angesicht des Himmels und der Erde nach Vergeltung schreit.

Die Abtreibung ist ein wildes, barbarisches Gemetzel, eine abscheuliche Ausgeburt des durch Satan im Haß gegen Gott und die Menschen irregeleiteten Verstandes.

Der grausame Herodes hat zahlreiche Nachfolger gefunden, die Millionen von unschuldigen menschlichen Wesen umbringen, die sich nicht einmal verteidigen können. Wer ein solches Gesetz erläßt, der läßt dem unauslöschlichen Haß gegen Gott freien Lauf.

- ❖ Die Verschwörer gegen die göttliche Ordnung haben so viele Verbündete gefunden.
- ❖ Die Massen haben sich vom lebendigen Gott abgewendet und auf den Weg des Verbrechens begeben.
- ❖ Mitten unter ihnen gibt es sogar Hirten der Kirche. Der Herr wird sie am Tag des Gerichts und der bitteren Klage vor der gesamten Menschheit beschuldigen, daß sie sich zur Ausführung eines bösen Plans der Hölle zur Verfügung gestellt haben.

Erzbischof Dr. Johannes Dyba (Fulda) hat angekündigt, daß in seiner Diözese die sog. kirchlichen Beratungsstellen in Kassel, Fulda, Marburg und Hanau geschlossen werden, wenn die Fristenlösung in Bonn durchgesetzt wird. *Bischof Dr. Karl Lehmann* (Mainz), der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, hat geäußert, daß diese Caritas-Beratungsstellen bleiben.

- Wenn selbst in einer solchen Angelegenheit Bischöfe gegen Bischöfe argu-mentieren, dann wird deutlich, wie weit dem Satan der Einbruch in die Kirche gelungen ist.

Die Beratung in sich könnte noch der Verhinderung der Abtreibung dienen.

Wozu aber dient der Beratungsschein? **Nur der Ermöglichung der Abtreibung!**

Mit dem Beratungsschein begibt sich die schwangere Frau zum Arzt, der dann die Abtreibung vornimmt.

- Wer den Beratungsschein ausstellt, ist willentlich bei der anschließenden Ermöglichung der Abtreibung behilflich. Das gilt selbst dann, wenn der Aussteller die Abtreibung persönlich mißbilligt.

In den Augen Gottes ist jede, auch die vom Staat gesetzlich erlaubte Abtreibung eine sehr schwere Sünde, hinter der Satan steht.

- Dieser Eingriff ist eine massive Übertretung des göttlichen Gesetzes.

Das Gesetz des Vaters im Himmel ist ein Gesetz der Liebe und strebt danach, das unbezahlbare Gut des Lebens zu erhalten, zu verteidigen und zu schützen.

- Welcher Mensch hat das Recht, das Leben eines anderen zu zerstören?
- Welcher Staat darf sich das Recht anmaßen, das Gleichgewicht der menschlichen Natur zu zerstören?
- Welcher Staat, welche Regierung hat das Recht, ein göttliches Gesetz abzuschaffen?

Gegen *Honecker* und *Mielke* will man einen Prozeß führen, weil sie die Urheber des Schießbefehls am Eisernen Vorhang und an der Berliner Mauer sind. Und zur gleichen Zeit beschließt man in Bonn, das Leben der unschuldigen Kinder im Mutter-schoß den Mördern freizugeben!

- ❖ In was für eine diabolische Schizophrenie sind wir hineingeraten. Jedes logische Denken haben wir verloren, weil wir uns nicht vom Heiligen Geist, sondern vom unreinen Geist aufklären lassen.

Jede Abtreibung ist ein anmaßendes Verbrechen, das Gott nicht unbestraft lassen kann.

Die Abtreibung ist ein Greuel und eine Verdorbenheit, die Frucht einer zerrütteten, antichristlichen Gesellschaft. Wehe denen, die eine so schreckliche Verantwortung auf sich nehmen! Der dreifaltige und dreieine Gott wird ein unerbittlicher Richter sein.

Auch die Kinder werden als Opfer der Abtreibung sich direkt an Gott, den Spender des Lebens wenden, um Gerechtigkeit über ihre Henker zu fordern. **Die legalisierte Abtreibung ist das Produkt einer rein materialistischen Weltanschauung.** Und wie viele andere und ähnliche Verbrechen gibt es noch, die heimlich gewollt und unterstützt werden, auch wenn man sie öffentlich anklagt: Gewalt, Terror, Einbruch, Diebstahl, Drogenmißbrauch und Pornographie.

Würde Gott uns das wahre Gesicht der glaubenslosen Gesellschaft zeigen, wir würden vor Entsetzen sterben.

- ❖ Die Menschheit hat die Rettung, die Gott ihr durch seine Barmherzigkeit angeboten hat, zurückgewiesen. Nun wird seine Gerechtigkeit über uns kommen. Diese wird alle und alles reinigen und läutern. Das große Auf- und Abräumen dürfte unvermeidbar sein.

Gottes Güte will belohnen. Lehnen wir sie ab, dann muß uns seine Gerechtigkeit strafen. Aus diesem Vollzug seiner Gerechtigkeit wird Gott die gereinigte und geheiligte Kirche und Gesellschaft hervorgehen lassen.

Was sollen und können wir im Augenblick dafür tun?

- Beten und noch einmal beten! Mit großer Beharrlichkeit und unbändigem Vertrauen nicht müde werden im Gebet.
- Ob Hl. Messe, Betrachtung, Rosenkranz oder Kreuzweg! Lassen wir nicht nach! Tun wir mehr als bisher, denn im Augenblick nimmt die Finsternis des Geistes noch immer zu.

Lieben wir Gott, der unser Leben erschuf, der es erhält und trägt. Lassen wir uns vom göttlichen Lebensspender segnen und segnen wir alle Verantwortlichen in diesem Kampf um Leben und Tod, um Himmel und Hölle.

- Segnen wir täglich die Verantwortlichen in Bonn. Denn wenn wir sie segnen, dann segnet sie Gott!
- Weihnen wir sie alle stellvertretend den beiden im Hl. Geist untrennbar vereinten Herzen Jesu und Mariä.

Setzen wir die beiden heiligsten Herzen an die Stelle ihrer so verblendeten, sündigen Herzen, damit der Heilige Geist sie erleuchten und Gott Vater sie regieren kann, jene, die uns jetzt durch gottlose Gesetze verführen.